

Zum Ansehen und als Anregung

Zwölf Künstler stellen beim „Kulturellen Dialog“ in der Galerie im Mertenshof aus

VON ROLF BIRKHOLZ

■ Rheda-Wiedenbrück. Ein bisschen befestigen muss Manfred Webel seine dünnen, bunten Acrylglasskulpturen schon. Sie zerbrechen zwar nicht, aber ein Windstoß könnte sie umwerfen. „Diese Location ist natürlich ein Traum“, sagt der an vielen Orten aktive Künstler. Jetzt ist er in der Galerie im Mertenshof. Auf dem parkähnlichem Gelände am Moorweg 77 eröffnet Edeltraud Haut am Sonntag, 1. Juli, um 12 Uhr ihren diesjährigen „Kulturellen Dialog“.

An aktiver Beschäftigung, an einer Auseinandersetzung mit der Kunst ist auch dem Paderborner Webel gelegen. Er ist einer von vier erstmals im Mertenshof vorgestellten Künstlern unter den zwölf Teilnehmern der Ausstellung unter freiem Himmel. „Für mich ist der Prozess vor allem interessant“, sagt Webel, der seit Jahren viele Kunst-Projekte in unterschiedlichen Materialien und Präsentationsformen an verschiedenen Orten realisiert hat. Demnächst erstellt er eine Beton-Arbeit für den öffentlichen Raum in Bielefeld-Sieker. Auch für das Lindensbad in Halle hat er etwas gemacht, hat unlängst zudem mit kranken Kindern in Bethel gearbeitet.

Es geht darum, „etwas in Gang zu bringen“

Alles sieht Webel unter der thematischen Klammer „Mensch“. Es geht ihm darum, „etwas in Gang zu bringen“. Kunst solle nicht nur gut anzusehen sein und Freude machen, sondern auch anregen, sich mit Dingen auseinanderzusetzen. Da schwimmt er ganz auf einer Wellenlänge mit der Galeristin, die sagt: „Ich will den Dialog“.

Edeltraud Haut weist am Beispiel zweier Webel-Stelen darauf hin, dass der Betrachter allein durchs Vorübergehen an Arbeiten diese scheinbar in Bewegung setze und ihnen so immer wieder anders begegnen könne.

Auch das Sonnenlicht wirkt mit, während Jürgen Heinz auf den Wind – oder des Besuchers Anstoß – baut, der seine schwer erscheinenden, geometrischen Metallobjekte ganz leicht anmuten lässt. Auf derlei Mitwirken setzen auch Rolf Stahrs kinetische Figuren und Bernd Derenbachs Windobjekte.

Unabhängiger von derartigen Einflüssen sind die Keramiken von Ingrid Dickschat-Lorenz und Hans-Peter Mader, Walter Schneiders Stahlarbeiten, Eva Volkhardts Sandstein-Figuren oder Rainer Ern's Gestaltungen aus altem Bauernhausgebälk. Der Spanier Carmelo Lopez



Kopf auf dem Rasen: Der Künstler Rainer Ern schuf diesen Schädel aus Eichenholz.

FOTOS: ROLF BIRKHOLZ

wird gegossene Glasformen mitbringen, Barbara Jamin-Sassmannshausen ihre Weiden-Objekte – und sie wird zeigen, wie man mit dem Material umgeht.

Wie erstmals 2011 ist der Berliner Alexander Heil mit neuen Holzskulpturen dabei. Er präsentiert die Trägergruppe „All for love“ oder die wurmartige

Bodenarbeit „Durchgedrungen“. Heil hatte im Vorjahr den erstmals vergebenen Rietberger Wilfried-Koch-Kunstpreis für Bildhauer erhalten.

INFO

Vernissage ist am 1. Juli

- ◆ Zum „Kulturellen Dialog“ lädt Edeltraud Haut auf das parkähnliche Gelände am Moorweg 77 ein
- ◆ Vernissage am Sonntag, 1. Juli, um 12 Uhr
- ◆ Geöffnet ist die Ausstellung bis Freitag, 27. Juli, freitags, samstags und sonntags jeweils von 12 bis 18 Uhr
- ◆ www.galerie-mertenshof.de



Schau im Garten: Manfred Webel ist einer der Neuen unter den Künstlern, deren Arbeiten Edeltraud Haut im Mertenshof vorstellt.